



Rede des Staatssekretärs
im Bayerischen Staatsministerium des Innern, Gerhard Eck,
anlässlich der Informationsveranstaltung „Landschaft und Bauen“
am 2. März 2010 in München

Thema: Umweltorientierte Baupolitik in Bayern

<u>Gliederung:</u>	<u>Seite:</u>
Einleitende Worte	2
Staatlicher Hochbau	5
Städtebau- und Wohnraumförderung	7
Straßenbau	10
Biodiversität	13
Schlussworte	15

Es gilt das gesprochene Wort!

Einleitende Worte

Sehr geehrte **Frau Gebhard** (*Präsidentin des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten BDLA*),

sehr geehrter **Herr Professor Haber** (*Ehrenmitglied des Deutschen Rates für Landschaftspflege*),

sehr geehrter **Herr Poxleitner**,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

Einleitende
Worte

das Thema Bauen beschäftigt mich ja nicht erst seit meiner Amtsübernahme als Staatssekretär. Schon bei meinen früheren beruflichen Tätigkeiten lag mir eine **umweltorientierte Baupolitik am Herzen**.

Wenn wir **bauen**, **wirkt** sich das unmittelbar auf die **Natur** und **Landschaft** aus. Mit dem **Bau** von Gebäuden, Siedlungen und Straßen **verändern** wir immer auch das Bild unserer in vielen Jahrhunderten **gewachsenen Kulturlandschaft**. Und mit jeder **Neubaumaßnahme** gehen unwiederbringlich **Naturräume** und Grünflächen

verloren. Auch die Erzeugung, der Einbau und die Entsorgung von **Baustoffen** und **Bauteilen** sowie die durch den **Gebäudebetrieb** entstehenden **Emissionen** wirken sich auf die lokale und globale Umwelt aus.

Unsere **natürlichen Ressourcen** sind **endlich**. Sie sind ein **hohes Gut**, das wir nicht leichtfertig vergeuden wollen.

Deshalb ist es unser **Ziel**, den enormen **Ressourcenverbrauch** beim **Bau** und **Betrieb** von Bauwerken zu **minimieren**. Gerade im **Bausektor** steckt noch ein **gewaltiges Einsparpotential**. Dieses Potential wollen wir so weit wie möglich **ausschöpfen** – nicht nur zum **Wohle** der **Umwelt** und für eine **lebenswerte Zukunft**, sondern auch aus handfesten **wirtschaftlichen Überlegungen** heraus.

neues Sach-
gebiet Land-
schaftsplanung

Beim umweltorientierten und nachhaltigen Bauen kommt der **Landschaftsplanung** eine **wachsende Bedeutung** zu. Wir

haben deshalb an der Obersten Baubehörde ein **neues Sachgebiet Landschaftsplanung** eingerichtet. Sehr geehrte **Frau Burkhard**, als **Leiterin** dieses Sachgebiets werden Sie uns nachher die **vielfältigen Themenfelder** und die **Leitgedanken** Ihres Aufgabenbereichs näher vorstellen.

Meine Damen und Herren,

anhand einiger **Beispiele** möchte ich Ihnen nun zeigen, wie wir **umweltorientierte Baupolitik umsetzen**.

Staatlicher Hochbau

Energetische
Sanierung
staatlicher
Gebäude

Einer unserer Aufgabenschwerpunkte ist die **energetische Sanierung staatlicher Gebäude**. Über die bisherigen Aktivitäten hinaus stehen uns hierfür **bis 2011** insgesamt **150 Millionen Euro zusätzlich** zur Verfügung.

Landschafts-
planung

Ein weiteres wichtiges Thema ist die **Einbindung unserer Bauwerke in die Landschaft**. **Vorzeigeobjekte** dazu sind beispielsweise die **Campusuniversitäten** in Regensburg, Augsburg, Bayreuth und Passau. Ihre **großzügigen Grünräume** durchdringen die baulichen Strukturen; sie bieten zudem eine hohe Aufenthaltsqualität und verbessern das Mikroklima.

Derzeit arbeiten wir an **Masterplänen**, mit denen die Planungen für eine **qualitätsvolle städtebauliche und landschaftsplanerische Entwicklung** fortgeschrieben werden sollen, so zum Beispiel für das Campusgelände der Regensburger Hochschulen.

Maximilianeum Ein weiteres Beispiel ist das **Maximilianeum**. Das Bauwerk liegt mitten im **Landschaftsschutzgebiet „Isarauen“**.

Für die Erweiterung um ein neues Bürogebäude wurden in einem **gesonderten Eingriffs- und Ausgleichsplan** die Flächenqualitäten und Versiegelungsgrade des Bestandes der Neuplanung gegenübergestellt. Im **intensiven Dialog** mit der **Unteren Naturschutzbehörde** der Landeshauptstadt München haben wir so die Voraussetzungen für die **landschafts- und naturschutzrechtliche Erlaubnis** erfüllt.

Städtebau- und Wohnraum- förderung

Meine Damen und Herren,

Konjunktur-
paket II und
Investitions-
pakt

der **Freistaat Bayern** und der **Bund unterstützen** die **Kommunen** bei der **energetischen Modernisierung von Schulen, Kindergärten** und sonstiger Infrastruktur. Mit Hilfe des **Konjunkturpakets II** und des **Investitionspakts** kann so ein massiver Investitionsstau abgearbeitet werden. Die hierdurch erzielten **Einsparungen** beim Energiebedarf der Gebäude kommen der **Umwelt** und gleichermaßen den **kommunalen Haushalten** zugute.

Wohnraum-
förderung

Auch mit unserer **Wohnraumförderung** unterstützen wir **energetische Maßnahmen**, und zwar sowohl beim **Neubau** als auch bei der **Modernisierung** des **Wohnungsbestandes**.

Experimen-
teller Woh-
nungsbau

Zudem zeigen wir mit unseren **Modellvorhaben** des **Experimentellen Wohnungsbaus**, wie beim Bauen **Ressourcen**

geschont werden können. Seit 25 Jahren initiiert die Oberste Baubehörde Pilotprojekte, um am gebauten Beispiel Lösungen für die Zukunft zu entwickeln und **neue Konzepte** wie auch **innovative Techniken** zu erproben.

In unserem aktuellen **Modellvorhaben** zum „**Energieeffizienten Wohnungsbau**“ werden heute schon die energetischen Standards der Zukunft umgesetzt. An **zehn Standorten in verschiedenen Klimaregionen** Bayerns wird erprobt, wie mit der Ressource Energie kostengünstig, sparsam und effizient umgegangen werden kann.

Meine Damen und Herren,

Stadterneuerung und Städtebauförderung

städtebauliche Erneuerungsmaßnahmen schonen die natürlichen Ressourcen, denn sie **nutzen das Vorhandene statt Neues zu beanspruchen**. Zu den **Schwerpunkten der Städtebauförderung** zählen deshalb die Stabilisierung und

Stärkung der Innenstädte und Ortskerne und die **Wiedernutzung brachliegender Flächen** ebenso wie **ein Flächenmanagement im Bestand**.

Landesgartenschau 2010
Rosenheim

Ein herausragendes Beispiel ist die **Neuordnung** des Quartiers **Altstadt-Ost** in **Rosenheim**. Mit umfassenden Erneuerungsmaßnahmen ist es gelungen, eine **hochwertige Innenentwicklung einzuleiten**. In den gesamten innerstädtischen Erneuerungsprozess wurde auch die **Landesgartenschau 2010** einbezogen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich Sie darauf hinweisen, dass am **29. Juli** unsere diesjährige **Fachtagung der Städtebauförderung** in Bayern im Rosenheimer Kultur- und Kongresszentrum stattfinden wird. Zu der Tagung haben wir auch **Bundesbauminister Dr. Peter Ramsauer** **eingeladen**.

Straßenbau

Kommen wir zum nächsten Thema, zum **Straßenbau**.

Effizienz-
steigerung
beim Verkehr

Angesichts der erheblichen **Verkehrszunahmen** und der **knappen Haushaltsmittel** ist es unser vordringliches **Ziel**, die **Effizienz** der Verkehrssysteme zu erhöhen und die **vorhandenen Kapazitäten** bestmöglich **auszuschöpfen**. Der **Verkehr von morgen** soll **leise, sauber, effizient** und **klimafreundlich** sein.

Klima-
programm
Bayern 2020

Auch die Staatsregierung will dazu beitragen, dass der **Verkehr klimafreundlich abgewickelt** wird und der **Anteil des öffentlichen Verkehrs erhöht** wird.

Verkehrs-
telematik

Der Straßenverkehr soll fließen; die **Autos** sollen fahren und **nicht im Stau stehen** und dabei mit ihren Abgasen die **Luft beeinträchtigen**. Damit der Verkehr besser fließen kann, nutzen wir seit Jahren die innovativen Möglichkeiten der **Verkehrs-**

telematik. Unser **Schwerpunkt** liegt darin, hoch belastete **Autobahnstrecken** mit **Verkehrsbeeinflussungsanlagen** auszustatten. Besonders effektiv ist das **zeitweise Freischalten der Standstreifen** bei hohen Verkehrsmengen. Damit können wir Umweltbelastungen und Zeitverluste durch Verkehrsstaus erheblich verringern. Derartige Anlagen befinden sich unter anderem auf dem **Autobahnring München** und auf der **A 73**.

Bei allen **Neu- und Ausbaumaßnahmen** sowie bei der **Erhaltung** und dem **Betrieb** der **Straßen** achten wir darauf, dass die **Auswirkungen auf Natur und Landschaft** so **gering** wie möglich gehalten werden. Dazu werden zahlreiche Untersuchungen durchgeführt und Fachbeiträge erstellt, wie die **Umweltverträglichkeitsstudie**, der **landschaftspflegerische Begleitplan**, die **FFH-Verträglichkeitsprüfung** im Rahmen der Planung oder die **Umweltbaubegleitung** während des Baus.

Die bayerische Straßenbauverwaltung betreut und pflegt rund **40.000 ha Grünflächen an Straßen**. Diese bieten **Lebensraum für selten gewordene Pflanzen und Tiere**. Durch Bäume und Sträucher werden die Straßen in ihr Umfeld eingebunden.

Darüber hinaus hat die bayerische Straßenbauverwaltung bisher rund **3.600 ha Ausgleichs- und Ersatzflächen angelegt**, die nach den ökologischen Bedürfnissen gepflegt werden und damit zum **Biotopverbund** beitragen.

Besondere Aufmerksamkeit werden wir beim Straßenbau auch dem **Landschaftsbild** widmen, wenn es zum Beispiel um die Gestaltung von **Lärmschutzanlagen** geht.

Biodiversität

2010 – Jahr
der Biodiver-
sität

Meine Damen und Herren,

die Generalversammlung der **Vereinten Nationen** hat das Jahr **2010** zum „**Internationalen Jahr der biologischen Vielfalt**“ erklärt. Das ist auch uns ein **weiterer Ansporn**, bei staatlichen Bautätigkeiten alles daran zu setzen, damit der Verlust der Lebensräume und Arten so gering wie möglich bleibt und weitestgehend wieder ausgeglichen wird.

So wollen wir beispielsweise beim **Bau neuer Verkehrswege** deren **ökologische Durchlässigkeit** sicherstellen und auch bei vorhandenen Straßen die **Zerschneidungs- und Barrierewirkung abmildern**. Hierzu können Grünbrücken einen wichtigen Beitrag leisten. In diesem Jahr werden wir mit dem **Bau von Grünbrücken** an der **A 93 bei Rehau** und an der **A 7 bei Oberthulba** beginnen. **Weitere vier Grünbrücken** an der A 8 westlich von

Augsburg und an der A 3 im Spessart und im Steigerwald sind in **Planung**.

Einen weiteren wichtigen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität wird das **Amphibienschutzprogramm 2010 – 2014** der bayerischen Straßenbauverwaltung leisten. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, in den **nächsten 5 Jahren** Amphibienschutzmaßnahmen an den **39 landesweit bedeutendsten „Wanderwegen“** zu erstellen. **Seit 1990** haben wir im überörtlichen bayerischen Straßennetz insgesamt **175 km Leiteinrichtungen** und **900 Querungsbauwerke neu** errichtet und dafür rund **20 Millionen Euro** ausgegeben.

Die Bayerische Biodiversitätsstrategie bedeutet jedoch nicht, dass wir alle von der **Europäischen Kommission vorgeschlagenen Biodiversitätsziele und -konzepte** vorbehaltlos übernehmen. Wir werden diese **Vorgaben kritisch begleiten** und auf ihre **Realisierbarkeit prüfen**.

Das gilt ebenso für **gesetzliche Entwicklungen** im **Umweltrecht und Naturschutzrecht** auf Bundesebene und auf Landesebene.

Schlussworte

Meine Damen und Herren,

Schlussworte soweit einige Schwerpunkte und Beispiele, wie wir unsere umweltorientierte Baupolitik in Bayern umsetzen. Fest steht: Es gibt **vielfältige Möglichkeiten, mit Landschaftsplanung die Baukultur** und ein **verträgliches Miteinander von Landschaft und Bauwerk** zu fördern. Diese Perspektiven werden wir nutzen.